

Jahresabschluss und Lagebericht

zum 31. Dezember 2021

Bestätigungsvermerk

GESCO AG

Wuppertal

GESCO AG, Wuppertal
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Anhang	31.12.2021 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		42.917,50	51
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		116.813,62	188
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(1)	148.393.963,08	104.380
2. Beteiligungen		5.000,00	5
3. Sonstige Ausleihungen	(2)	9.371.283,29	9.861
		<u>157.770.246,37</u>	<u>114.246</u>
		<u>157.929.977,49</u>	<u>114.485</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00	152
2. Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	(3)	59.055.296,71	65.110
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr:			
20.597.241,28 € (29.772 T€)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	3.383.255,70	6.359
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr:			
180.482,41 € (424 T€)			
		<u>62.438.552,41</u>	<u>71.621</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.799.758,90	27.582
		<u>86.238.311,31</u>	<u>99.203</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		109.782,36	111
		<u>244.278.071,16</u>	<u>213.799</u>

Passiva

	Anhang	31.12.2021 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	10.839.499,00	10.839
II. Kapitalrücklage	(6)	73.521.705,66	73.488
III. Gewinnrücklagen	(6)		
1. Gesetzliche Rücklage		58.717,27	59
2. Andere Gewinnrücklagen		123.268.866,11	107.967
		<u>123.327.583,38</u>	<u>108.026</u>
IV. Bilanzgewinn		<u>15.330.925,52</u>	<u>0</u>
		<u>223.019.713,56</u>	<u>192.353</u>
B. Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	2.595.207,00	2.444
II. Steuerrückstellungen		374.137,00	180
III. Sonstige Rückstellungen	(8)	2.920.815,76	2.820
		<u>5.890.159,76</u>	<u>5.444</u>
C. Verbindlichkeiten	(9)		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.379.127,51	15.112
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		236.962,16	164
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		528.499,40	314
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		3.223.608,77	412
davon aus Steuern: 494.846,12 € (364 T€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
5.939,30 € (9 T€)			
		<u>15.368.197,84</u>	<u>16.002</u>
		<u>244.278.071,16</u>	<u>213.799</u>

GESCO AG, Wuppertal
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	2021 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(11)	1.669.084,75	1.869
2. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	183.011,15	11.824
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-4.143.237,03	-3.826
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersvorsorge: 256.032,37 € (152 T€)		-570.604,62	-408
		-4.713.841,65	-4.235
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-131.725,61	-166
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-4.474.752,19 -7.468.223,55	-36.342 -27.050
6. Erträge aus Beteiligungen sämtliche aus verbundenen Unternehmen: 30.217.354,26 € (27.526 T€)		30.217.354,26	27.526
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(14)	10.947.329,67	0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		360.433,97	11
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 400.276,55 € (379 T€)		409.720,40	402
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)	-926.428,00	-2.400
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-5.399
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.032,52 € (1 T€) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 61.359,00 € (72 T€)		-240.740,80	-387
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.635.155,92	1.529
14. Ergebnis nach Steuern		30.664.290,03	-5.767
15. Sonstige Steuern		-2.439,00	-2
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		30.661.851,03	-5.769
17. Einstellung in Gewinnrücklagen		15.330.925,51	0
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	5.769
19. Bilanzgewinn		15.330.925,52	0

GESCO AG, Wuppertal
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die GESCO AG hat ihren Sitz in Wuppertal. Sie ist unter HRB 7847 in das Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Vorschriften des AktG unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehenen davon-Angaben teilweise im Anhang gemacht.

Die GESCO AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der GESCO AG zum 31. Dezember 2021 wird gemäß § 325 HGB im Bundesanzeiger offengelegt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 € nicht übersteigen, wer-

den im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird bei der Darstellung im Anlagespiegel unterstellt. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nennwerten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Kaufpreisrentenverpflichtung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgte mittels der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung liegen die Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G zugrunde. Der Zinssatz wurde auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Anwendung von § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB angesetzt.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ratierlich ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist als Anlage diesem Anhang beigefügt.

Anteile an verbundenen Unternehmen (1)

Im Juni 2021 hat die GESCO AG 100 % der Anteile an der United MedTec Holding GmbH, mit Sitz in Bückeburg, Niedersachsen, erworben. Verkäufer war ein Gesellschafterverbund, der sich hauptsächlich aus der VR Equitypartner, der INVICTO Holding sowie dem Management der erworbenen Gesellschaften zusammensetzte. Strukturell akquirierte GESCO damit in einem zügigen und effizienten Prozess die der United MedTec Holding GmbH zugeordnete W. Krömker GmbH als operative Hauptgesellschaft sowie die Tragfreund GmbH. Im Nachgang zur Akquisition wurden die bisherigen direkten Beteiligungen der GESCO AG an der Haseke GmbH & Co. KG (80%) sowie an der Haseke Beteiligungs-GmbH, beide Porta Westfalica, in die United MedTec Holding GmbH gegen die Gewährung von Anteilen sowie eine niedrige Barzahlung eingebracht. Der bisherige Minderheitenanteil an der Haseke GmbH & Co. KG (20%) wurde direkt durch die United MedTec Holding GmbH erworben.

Im Februar 2021 hat die GESCO AG im Rahmen eines Management Buy-Outs die Mehrheitsbeteiligung von 80 % an der VWH GmbH mit Sitz in Herschbach, abgegeben. Die Gesellschaft, ein Anbieter für Produkte und Dienstleistungen im Bereich Sondermaschinen und Werkzeugbau (Spritzgussformen, Lasertechnik, Automatisierung sowie Prüftechnik) überwiegend für Kunden aus der Automotive-Branche, war seit 2007 Teil der GESCO-Gruppe und dem Segment Produktionsprozess-Technologie zugeordnet. Der Verkauf hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bereits am 21. Dezember 2020 hatte GESCO die Schließung des Segments Mobilitätstechnologie im Zusammenhang mit der Veräußerung von sechs Tochtergesellschaften gemeldet. Mit dem Verkauf der VWH erreichte GESCO nun eine Ausbalancierung des direkten Automotive-Geschäfts im Portfolio.

Die Veräußerung unterlag im Fall der Paul Beier GmbH & Co. KG zum letzten Abschlusstag noch dem Zustimmungsvorbehalt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Diese Zustimmung wurde im Jahr 2021 erteilt.

Weitere Veränderungen in den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrafen eine Kaufpreisanpassung für eine zurückliegende Akquisition, die bis zum 31.12.2021 befristet war. Zum letzten Bilanzstichtag war eine Inanspruchnahme nicht erwartet worden. Zudem wurde im

Zuge einer strukturellen Optimierung die Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung gegen die Gewährung von Anteilen und einer geringen Barzahlung in die Setter Holding GmbH (vormals Setter GmbH) eingebracht. Ohne wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss wurden die Liquidationen der inaktiven Gesellschaften Alro GmbH i.L., Wuppertal, und Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Sömmerda, abgeschlossen. Schließlich hat die GESCO AG eine Gesellschaft ohne aktives Geschäft in Österreich erworben (wkk Beteiligung AG, Wien).

Im Zuge von gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen im Geschäftsjahr 2021 wurden konzerninterne Forderungen in Höhe von 21.176 T€ in die Finanzanlagen eingebracht, die in einer separaten Spalte des Anlagenspiegels gezeigt wurden.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist als Anlage diesem Anhang beigefügt.

Sonstige Ausleihungen (2)

Als sonstige Ausleihungen werden Darlehen mit einer Laufzeit vom mehr als einem Jahr bilanziert. Es handelt sich hier zum einen um ein Verkäuferdarlehen in Höhe von 9 Mio. € mit einer spätesten Fälligkeit zum 21. Dezember 2025 zzgl. kapitalisierter Zinsen. Der Restbuchwert einer Liquiditätsunterstützung für eine ehemalige Beteiligungsgesellschaft, die bis zum 31. Dezember 2022 befristet ist, wurde im Berichtsjahr außerplanmäßig vollständig wertberichtigt. Die höchstmögliche Rückzahlung würde 2.850 T€ betragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (3)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen bzw. Forderungen aus Gewinnabführungen und Darlehen.

Sonstige Vermögensgegenstände (4)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Ansprüche aus anrechenbaren Steuern und Steuervorauszahlungen sowie gewährten Darlehen bilanziert.

Gezeichnetes Kapital (5)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 10.839.499,00 €, eingeteilt in 10.839.499 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Kapital von jeweils 1,00 €.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Eigene Aktien wurden nur im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erworben und an die Mitarbeiter veräußert. Bei dem üblicherweise jährlich stattfindenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramm werden den Mitarbeitern der GESCO-Gruppe ermäßigte GESCO-Aktien in begrenztem Umfang angeboten.

Kapitalrücklage / Gewinnrücklagen (6)

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

T€	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 31.12.2020	73.488	59	107.967
Erwerb/Verkauf eigene Aktien	34	0	-29
Zuführung	0	0	15.331
Stand 31.12.2021	73.522	59	123.269

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (7)

T€	1.1.2021- 31.12.2021	1.1.2020- 31.12.2020
Stand 01.01.	2.444	2.394
Zinsaufwand	52	61
Veränderung	99	-11
Stand Ende Geschäftsjahr	2.595	2.444

%	1.1.2021- 31.12.2021	1.1.2020- 31.12.2020
Zinssatz	1,87	2,30
Rentendynamik	1,50	1,30

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 183 T€ (Vj. 233 T€).

Die Rückstellung betrifft die Pensionsverpflichtungen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern.

Sonstige Rückstellungen (8)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern und Organen einschließlich des Aktienoptionsprogramms, eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Risiken aus Garantien, Abschlusskosten, ausstehende Rechnungen und etwaige nicht abzugsfähige Vorsteuern. Die Kaufpreisrentenverpflichtung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinssatzes von 1,35 % (Vj. 1,60 %) errechnet worden.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung bot die GESCO AG im Rahmen des bisherigen Vergütungssystems dem Vorstand sowie einem kleinen Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm an. Im Jahr 2021 wurde eine fünfzehnte Tranche in Form eines virtuellen Aktien-Optionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 43.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ratierlich ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 33,84 % (Vj. 28,75 %) und der risikofreie Zins mit -0,49 % (Vj. -0,59 %) angesetzt; der Ausübungspreis der ausgegebenen Optionen beträgt 21,58 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,46 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm (15 T€) enthalten. Der Gesamtaufwand für die neunte bis fünfzehnte Tranche beträgt im Berichtsjahr 90 T€ (Vj. 97 T€).

Der beizulegende Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag kann vom beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung der Option abweichen. Die Zeitwertanpassung hat in diesem Jahr zu einer Auflösung der Rückstellung (67 T€) geführt. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 155 T€.

Verbindlichkeiten (9)

T€	31.12.2021 (31.12.2020)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	11.379 (15.112)	3.176 (3.563)	8.203 (9.835)	0 (1.714)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	237 (164)	237 (164)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	528 (314)	528 (314)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.224 (412)	3.224 (412)	0 (0)	0 (0)
	15.368 (16.002)	7.165 (4.453)	8.203 (9.835)	0 (1.714)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 8.571 T€ durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert.

Latente Steuern (10)

Latente Steuern wegen unterschiedlicher Wertansätze zwischen Handelsrecht und Steuerrecht wurden auf Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen berechnet. Die Bewertungsunterschiede bei den Finanzanlagen führten teilweise zu aktiven, teilweise zu passiven latenten Steuern. Die Bewertungsunterschiede bei Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen führen ebenso wie die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zu aktiven latenten Steuern.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von derzeit ca. 31 %. Dieser Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern aus unterschiedlichen Beteiligungsansätzen für Personengesellschaften wurde lediglich der Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (ca. 16 %) zugrunde gelegt.

Im Wirtschaftsjahr 2020 ergab sich aus der Gesamtbetrachtung der latenten Steuern insgesamt ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen. Für das Geschäftsjahr 2021 führt die Ermittlung der latenten Steuern erneut zu einem Aktivüberhang (3.611 T€). Das Aktivierungswahlrecht wird nicht in Anspruch genommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die GESCO AG hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG dieses frühere Vorstandsmitglied bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit dessen Tätigkeit als Geschäftsführer einer früheren Tochtergesellschaft freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Zum Bilanzstichtag ist mangels erkennbarer Pflichtverletzungen bzw. durch die Gesellschaft oder Dritte geltend gemachter Ansprüche nach derzeitiger Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Die GESCO AG hat sich im Rahmen von Finanzierungsverträgen von verbundenen Unternehmen zur Beachtung von Covenants verpflichtet. Aufgrund der Einhaltung der Covenants durch die Tochtergesellschaften ist zum Bilanzstichtag mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft nicht zu rechnen.

Im Übrigen bestehen mit zwei Tochtergesellschaften Gewinnabführungsverträge, die auch Verpflichtungen zum Verlustausgleich beinhalten.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (11)

Die Umsatzerlöse beinhalten Weiterbelastungen an direkte Tochtergesellschaften.

Sonstige betriebliche Erträge (12)

Aus der im Februar durchgeführten Beteiligungsveräußerung haben sich Erträge in Höhe von insgesamt 57 T€ ergeben. Im Vorjahr resultierten aus der im Dezember 2020 durchgeführten Veräußerung von Beteiligungen für einzelne Gesellschaften Erträge in Höhe von insgesamt 11.207 T€.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 72 T€ (Vj. 427 T€) auf periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Investor Relations, Versicherungen, externe Kosten Firmenbetreuung, das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Aus der im Dezember 2020 durchgeführten Veräußerung von Beteiligungen haben sich für einzelne Gesellschaften Verluste aus dem Abgang der Finanzanlagen sowie dem Abgang von Forderungen gegenüber diesen Beteiligungsunternehmen in Höhe von insgesamt 32.011 T€ ergeben.

Erträge aus Gewinnabführungen (14)

Im Geschäftsjahr 2021 schloss die GESCO AG einen Gewinnabführungsvertrag mit der Setter Holding GmbH ab, sodass aktuell Gewinnabführungsverträge mit der Setter Holding GmbH und der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH bestehen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen (15)

Sämtliche Abschreibungen sind außerplanmäßig und betreffen die Abwertung einer sonstigen Ausleihung auf den beizulegenden Zeitwert (vgl. Ziffer (2)) sowie die Abschreibung von Anteilen an einem inaktiven verbundenen Unternehmen nach Ausschüttung der entsprechenden liquiden Mittel.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine und in Russland, insbesondere der gegenüber Russland verhängten Sanktionen, werden sich wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsbeziehungen einzelner unserer Tochtergesellschaften mit deren in Russland ansässigen Geschäftspartnern ergeben. Auch generelle Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Öl- und Gasmärkte betreffend, werden unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlichem Umfang in irgendeiner Form treffen. Die Dynamik und Aktualität der Situation lässt derzeit keine genaueren Aussagen bezüglich des Ausmaßes der Auswirkungen zu.

6. Sonstige Angaben

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen den Aktionären und Interessenten auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 0,1 % und die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 14,2 % der Aktien der Gesellschaft.

Angaben zu Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG

Herr Stefan Heimöller, Deutschland, hat uns am 11. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. (jetzt § 33 Abs. 1 WpHG) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 10. Januar 2011 die Schwelle von 10 % überschritten hat und am 10. Januar 2011 10,01 % (entsprechend 302.648 Stimmrechten) betragen hat. Diese Anzahl der Stimmrechte bezieht sich auf die Aktienzahl vor Durchführung des Aktiensplits im Verhältnis 1:3 im Dezember 2016.

Die Crown Sigma UCITS plc hat uns am 28. Dezember 2018 (in Korrektur einer Mitteilung vom 20. Dezember 2018) gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 14. Dezember 2018 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (entsprechend 330.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die LGT Capital Partners (Ireland) Ltd. hat uns am 16. Januar 2019 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 14. Dezember 2018 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (entsprechend 330.000 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr über die Crown Sigma UCITS plc 3,04 % (entsprechend 330.000 Stimmrechten) gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH hat uns am 25. April 2019 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 17. April 2019 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,11 % (entsprechend 337.400 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 2,82 % (entsprechend 305.400 Stimmrechten) gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte hat uns am 8. Oktober 2020 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 6. Oktober 2020 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,34 % (entsprechend 361.500 Stimmrechten) betragen hat.

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hat uns am 23. Dezember 2020 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 22. Dezember 2020 die Schwelle von 15 % überschritten hat und an diesem Tag 15,05 % (entsprechend 1.631.009 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, hat uns am 23. Dezember 2020 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 22. Dezember 2020 die Schwelle von 15 % überschritten hat und an diesem Tag 15,05 % (entsprechend 1.631.009 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm über die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV 15,05 % (entsprechend 1.631.009 Stimmrechten) gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die MainFirst SICAV hat uns nach Ende des Berichtszeitraums am 25. Januar 2022 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 21. Januar 2022 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,82 % (entsprechend 305.497 Stimmrechten) betragen hat.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 20 Angestellte (Vj. 19) beschäftigt.

Abschlussprüfer

Hinsichtlich des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss verwiesen. Es wird insoweit die Befreiung nach § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch genommen. Für die GESCO AG und die von ihr beherrschten Unternehmen sind zusätzlich zur Abschlussprüfung Steuerberatungsleistungen an ein Tochterunternehmen erbracht worden.

Organe

Vorstand

Ralph Rumberg, Witten
CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs, Düsseldorf
CFO / Finanzvorständin

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung von insgesamt 1.574 T€ (Vj. 1.127 T€) erhalten. Darin enthalten ist der Zeitwert der im Geschäftsjahr zugesagten 36.000 Aktienoptionen in Höhe von 52 T€ (Vj. 36 T€). Das Vergütungssystem und die Bezüge für den Vorstand sind im Vergütungsbericht individualisiert erläutert.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.595 T€ (Vj. 2.444 T€). Einem früheren Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage Bezüge in Höhe von 70 T€ (Vj. 70 T€) gewährt.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- TopAgers AG, Langenfeld

Stefan Heimöller, Neuenrade
stellv. Vorsitzender,
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Jens Große-Allermann, Köln
Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- KROMI Logistik AG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats:
- Washtec AG, Augsburg

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf insgesamt 290 T€ (Vj. 230 T€).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

€	1.1.2021- 31.12.2021	1.1.2020- 31.12.2020
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	30.661.851,03	-5.768.700,28
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	15.330.925,51	0,00
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	5.768.700,28
Bilanzgewinn	15.330.925,52	0,00

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Der Vorstand schlägt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2021 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,98 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien)	10.622.709,02 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>4.708.216,50 €</u>
	<u>15.330.925,52 €</u>

Wuppertal, den 25. März 2022

Ralph Rumberg
CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
CFO / Finanzvorständin

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2021	Zugänge	Zugang aus Forderungseinbringung	Abgänge	31.12.2021	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
EDV-Software	339.380,36	26.684,25	0,00	0,00	366.064,61	288.648,36	34.498,75	0,00	323.147,11	42.917,50	50.732,00
	<u>339.380,36</u>	<u>26.684,25</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>366.064,61</u>	<u>288.648,36</u>	<u>34.498,75</u>	<u>0,00</u>	<u>323.147,11</u>	<u>42.917,50</u>	<u>50.732,00</u>
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	987.287,64	26.247,86	0,00	73.375,98	940.159,52	799.494,02	97.226,86	73.374,98	823.345,90	116.813,62	187.793,62
	<u>987.287,64</u>	<u>26.247,86</u>	<u>0,00</u>	<u>73.375,98</u>	<u>940.159,52</u>	<u>799.494,02</u>	<u>97.226,86</u>	<u>73.374,98</u>	<u>823.345,90</u>	<u>116.813,62</u>	<u>187.793,62</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen *	110.710.807,53	26.440.304,59	21.176.293,91	5.436.009,70	152.891.396,33	6.330.088,18	76.428,00	1.909.082,93	4.497.433,25	148.393.963,08	104.380.719,35
2. Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	12.010.849,32	360.433,97	0,00	0,00	12.371.283,29	2.150.000,00	850.000,00	0,00	3.000.000,00	9.371.283,29	9.860.849,32
	<u>122.726.656,85</u>	<u>26.800.738,56</u>	<u>21.176.293,91</u>	<u>5.436.009,70</u>	<u>165.267.679,62</u>	<u>8.480.088,18</u>	<u>926.428,00</u>	<u>1.909.082,93</u>	<u>7.497.433,25</u>	<u>157.770.246,37</u>	<u>114.246.568,67</u>
	<u>124.053.324,85</u>	<u>26.853.670,67</u>	<u>21.176.293,91</u>	<u>5.509.385,68</u>	<u>166.573.903,75</u>	<u>9.568.230,56</u>	<u>1.058.153,61</u>	<u>1.982.457,91</u>	<u>8.643.926,26</u>	<u>157.929.977,49</u>	<u>114.485.094,29</u>

Aufstellung Anteilsbesitz der GESCO AG zum 31.12.2021

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 2021 TEUR	Jahresergebnis 2021 TEUR	Zuordnung der Anteile zu lfd. Nr.
1	GESCO AG (Muttergesellschaft)	Wuppertal				
	a) konsolidierte Unternehmen					
2	AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Meschede	100	0	-248	1
3	AstroPlast Verwaltungs GmbH	Meschede	100	97	4	1
4	Dörrenberg Edelstahl GmbH	Engelskirchen	90	59.663	13.946	1
5	Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL	Alasua, Navarra, Spanien	60	2.975	439	4
6	Dörrenberg Special Steels PTE. LTD.	Singapur	90	2.091	329	4
7	Dörrenberg International PTE. LTD.	Singapur	90	590	-20	4
8	Dörrenberg Specialty Steel Corp.	Macedonia, OH/USA	100	108	43	4
9	Dörrenberg Special Steels Taiwan LTD.	Tainan City, Taiwan	100	2.093	311	7
10	Middle Kingdom Special Steels Pte. Ltd.	Singapur	60	655	4	7
11	Jiashan Dörrenberg Mould & Die Trading Co. Ltd.	Jiashan, China	100	5.226	611	10
12	Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	Sundern	100	1.488	688	1
13	Franz Funke Verwaltungs GmbH	Sundern	100	91	1	1
14	Hubl GmbH	Vaihingen/Enz	80	4.596	2.017	1
15	Georg Kesel GmbH & Co. KG	Kempton	90	357	203	1
16	Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH	Kempton	100	44	2	15
17	Kesel International GmbH	Kempton	100	274	208	15
18	Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd.	Jiashan, China	100	340	-43	17
19	Kesel North America LLC	Janesville, WI/USA	100	854	575	17
20	MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH	Erkrath	100	5.444	0	1
21	MAE International GmbH	Erkrath	100	61	0	20
22	MAE Machines (Beijing) Co., Ltd.	Peking, China	100	199	-151	21
23	MAE Amerika GmbH	Erkrath	100	1.768	-2	20
24	MAE-EITEL INC.	Orwigsburg, PA/USA	90	3.804	812	23
25	Molineus & Co. GmbH + Co. KG	Wuppertal	100	241	1	1
26	GRAFIC Beteiligungs-GmbH	Wuppertal	100	50	0	25
27	MV Anlagen GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	54	-1	1
28	Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG	Finnentrop	100	11.067	7.000	1
29	Hekhorn Verwaltungs-GmbH	Finnentrop	100	109	8	28
30	Hekhorn Immobilien GmbH	Finnentrop	100	2.091	390	1
31	Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG	Bretten	100	6.366	4.762	1
32	So-Strä Verwaltungs GmbH	Bretten	100	34	-1	1
33	Setter Holding GmbH	Emmerich	100	31.352	0	1
34	Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung	Emmerich	100	7.081	6.953	33
35	HRP-Leasing GmbH	Emmerich	100	734	0	33
36	Setter Treuhand GmbH	Emmerich	100	25	0	33
37	Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung	Emmerich	100	88	-15	34
38	Q-Plast Beteiligungs-GmbH	Emmerich	100	93	3	34
39	Setter International GmbH	Emmerich	100	4.349	507	34
40	Setterstix Inc.	Cattaraugus, NY/USA	100	7.625	497	39
41	SQG Verwaltungs GmbH	Emmerich	100	112	0	34
42	Setterstix de México, S.A. DE C.V.	San Luis Potosi, Mexico	100	97	91	41
43	SVT GmbH	Schwelm	100	7.876	2.669	1
44	United MedTec Holding GmbH	Bückeburg	100	20.609	10.810	1
45	W. Krömker GmbH	Bückeburg	100	6.003	0	44
46	Tragfreund GmbH	Schmalkalden	100	-88	10	44
47	Haseke GmbH & Co. KG	Porta Westfalica	100	967	558	44
48	Haseke Beteiligungs-GmbH	Porta Westfalica	100	87	3	44
49	IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	113	-2	1
50	IMV Verwaltungs GmbH	Wuppertal	100	85	3	1
51	wkk Beteiligung AG	Wuppertal	100	69	-1	1
	b) assoziierte Unternehmen *)					
52	Saglam Metal San. Tic.A.S.	Istanbul, Türkei	20	-	-	4
53	Dörrenberg Special Steels Korea Co. Ltd.	Jeongwang-dong, Südkorea	50	-	-	7
54	Fine Metal S.R.L.	Bukarest, Rumänien	40	-	-	4
	c) nicht konsolidierte Unternehmen					
55	Connex SVT Inc.	Houston, TX/USA	100	1.601	560	43

*) Bei den assoziierten Unternehmen wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht

GESCO AG, Wuppertal
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021
(01.01. bis 31.12.2021)

Der Lagebericht der GESCO AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst. Dieser Lagebericht wird im GESCO-Geschäftsbericht 2021 sowie zusammen mit dem Jahresabschluss der GESCO AG veröffentlicht. Die Informationen betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den GESCO-Konzern und die GESCO AG gemeinsam, wobei sich die Erläuterungen auf den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss beziehen. Die Ausführungen zur GESCO AG sind in einem eigenen Abschnitt enthalten und beziehen sich auf den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss.

Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Oft erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. An einigen Gesellschaften sind deren jeweilige Geschäftsführer mit bis zu 20 % beteiligt. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO AG, ihren 11 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften (fortgeführte Geschäftsbereiche) sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Strategie „NEXT LEVEL 25“

Ab Herbst 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG die Strategie „NEXT LEVEL“ erarbeitet und verabschiedet. Ausgehend von einer gemeinsam entwickelten Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions“ definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Balancierung der Portfolio-Architektur und zum anderen die Entwicklung der operativen Gesellschaften zu Hidden Champions. Die Strategie wurde in den letzten Monaten weiterentwickelt und konkretisiert zur aktuellen Strategie NEXT LEVEL 25.

Um das Portfolio ausgewogener und widerstandsfähiger zu gestalten, werden perspektivisch drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen mit substanzieller Größe angestrebt. Zwei weitere Ankerbeteiligungen sollen neben der Dörrenberg-Gruppe implementiert werden, wobei deren Zielmärkte eine möglichst geringe

Korrelation mit den bei Dörrenberg-typischen Marktzyklen aufweisen sollen. Diese neuen Ankerbeteiligungen können entweder erworben oder auf Basis einer bestehenden Tochtergesellschaft durch strategische Zukäufe entwickelt werden. Abgerundet werden soll das Portfolio durch zwölf Basisbeteiligungen mit substanziellen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen, die das Spektrum an Zielmärkten erweitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 fokussieren wir uns bei Akquisitionen auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. €, wobei strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften auch in niedrigeren Umsatzgrößen erfolgen können.

Im Dezember 2020 haben wir mit dem Verkauf einer Gruppe von sechs Tochtergesellschaften bereits einen großen Beitrag auf dem Weg zu unserem Zielportfolio geleistet. Der Management-Buy-Out einer siebten Gesellschaft im Februar 2021 unterstützt dabei die Bemühungen, unsere Abhängigkeit vom direkten Automotive-Geschäft zu reduzieren und unser Portfolio in aussichtsreichen Märkten zu positionieren. Im Juni 2021 haben wir die United MedTec-Gruppe mit der operativen Gesellschaft Krömker erworben und damit unseren Footprint im Bereich Medizintechnik verstärkt. Die bestehende Beteiligung an der Haseke wurde in die United MedTec Holding eingebracht, so dass mit der Integration der beiden sich sehr gut ergänzenden operativen Gesellschaften eine substanzielle Basisbeteiligung im Segment Gesundheits- und Infrastruktur formiert wurde. Auf dem Weg zur weiteren Stärkung des Portfolios wurde Anfang 2022 die Hubl aus diesem Segment in das Segment Produktions-Prozess-Technologie umgegliedert, das in Prozess-Technologie umbenannt wurde. Mit der INEX-Solutions GmbH wurde eine Holding gegründet, in die beide Edelstahl-Spezialisten Hubl sowie Sommer & Straßburger eingebracht werden. Ziel ist die Schaffung von Mehrwert für die Kunden beider Gesellschaften, die zum Teil in gleichen Branchen aktiv sind, ohne die Operations der Gesellschaften zu integrieren.

Um die mittelständisch geprägten Unternehmen der Gruppe auf die nächste Ebene zu entwickeln, hat die GESCO AG im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL im Berichtszeitraum die im Vorjahr initiierten Excellence-Programme bei den Tochtergesellschaften als Bestandteil der täglichen Verbesserungsaktivitäten weiter etabliert. Damit einher ging auch die Weiterentwicklung der GESCO AG in ihrer Rolle als aktiv unterstützende Eigentümerin mit zunehmend mehr Methodenkompetenz und Know-how. Damit steht unseren Tochtergesellschaften ein breites und umfassendes operatives Erfahrungswissen bei der kontinuierlichen Umsetzung der anstehenden Aktivitäten zur Verfügung.

Die bereits 2019 erstmalig durchgeführten CANVAS-Geschäftsmodellanalysen sind zwischenzeitlich bei den Tochtergesellschaften als fester Bestandteil des jährlichen Strategie-Reviews etabliert und dienen der gemeinsamen Zielausrichtung unserer Aktivitäten. Auch bei der neu erworbenen United MedTec-Gruppe bilden CANVAS-Workshops die Basis für die Integration und die weiteren strategischen Schritte. Je nach spezifischem Bedarf und Status der jeweiligen Tochtergesellschaft haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vielzahl an MAPEX- und OPEX-Programmen gestartet bzw. fortgeführt. MAPEX dient der Analyse und Entwicklung von Zielmärkten und Produktportfolios mit dem Fokus, das Umsatzvolumen auszuweiten und Marktanteile zu gewinnen. OPEX dient der Prozessoptimierung in allen unternehmerischen Funktionen und damit der Effizienzsteigerung. Die LEAD-Programme wurden trotz der eingeschränkten Möglichkeiten persönlicher Treffen erfolgreich in 2021 gestartet und sollen eine gemeinsame Unternehmenskultur mit ausgewogenem Leistungsbezug etablieren.

Bei den MAPEX-Projekten sind unter anderem die Produktentwicklungen „EMONI“, das neue Bremsleitungsband und Edelstahl/Nickel bei der Pickhardt & Gerlach

hervorzuheben. „EMONI“ – Elektro-Mobilität-Nickel für E-Bike-Akkus – ist in 2021 für einen relevanten Marktteilnehmer als Serienprodukt angelaufen. SVT hat einen ersten Referenzauftrag für einen CNG (Compressed Natural Gas)-Verladearm gewonnen und damit den Grundstein für die Erschließung eines weiteren Marktsegments gelegt. Dörrenberg hat das Geschäft mit Präzisions-Flachstahl weiter ausgebaut. Setter hat den Standort in den USA verlagert und dabei die Kapazität mit modernen Maschinen verdreifacht, um die führende Marktposition auf dem wichtigen amerikanischen Markt zu behaupten und mit weiteren Produkten auszubauen.

Hubl und Sommer & Strassburger waren die ersten Gesellschaften, die bereits 2019 mit OPEX-Projekten gestartet sind. Die inzwischen erreichten Effizienz-Fortschritte haben es beiden Unternehmen ermöglicht, in 2021 der positiven Nachfrageentwicklung gerecht zu werden und Rekord-Umsätze mit deutlich höherer Profitabilität zu erzielen. Auch SVT hat dank umfangreicher Prozessverbesserungen den Umsatz um über 20% auf ein Fast-Rekord-Niveau bei guter Marge steigern können.

MAE hat nach intensiver Restrukturierungsphase mit dem aktuellen Team den Turnaround geschafft. Auch AstroPlast hat sein Team neu aufgestellt und dabei Themen wie Digitalisierung in der Produktion signifikant nach vorn gebracht. LEADDEX bedeutet für uns auch, mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften auf GESCO zugeschnittene Konzepte zum Zielbild „High Performance Teams“ zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel der Strategie NEXT LEVEL 25 ist es, die GESCO-Gruppe zukunftsfähig aufzustellen, Mehrwert auf allen Ebenen zu generieren und damit überdurchschnittlich starke Werte bei Umsatzwachstum, Marge und Cashflow zu erzielen.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Februar 2021 schloss GESCO einen Vertrag über die Veräußerung der mehrheitlichen Anteile an der VWH GmbH im Rahmen eines Management-Buy-Outs. Abgegeben wurde die Mehrheitsbeteiligung von 80 % an der VWH GmbH mit Sitz in Hersbach, einem Anbieter für Produkte und Dienstleistungen im Bereich Sondermaschinen und Werkzeugbau (Spritzgussformen, Lasertechnik, Automatisierung sowie Prüftechnik), überwiegend für Kunden aus der Automotive-Branche. Das Unternehmen war seit 2007 Mitglied der GESCO-Gruppe und dem Segment Produktionsprozess-Technologie zugeordnet. Mit der Veräußerung schloss GESCO die Balancierung des Portfolios um wesentliche Automotive-Anteile ab, nachdem Ende 2020 bereits sämtliche Unternehmen des Mobilitäts-Segments verkauft worden waren.

Im Juni 2021 erwarb die GESCO AG 100 % der Anteile an der United MedTec Holding GmbH, Bückeburg. Strukturell akquirierte GESCO damit die von der United MedTec Holding GmbH gehaltene W. Krömker GmbH als operative Hauptgesellschaft sowie die Tragfreund GmbH als lizenzgebende Gesellschaft (zusammen UMT-Gruppe). Die UMT-Gruppe ist dem Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie zugeordnet.

Nachdem im August 2021 die von der GESCO AG gehaltenen 80 % der Anteile an der Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, in die United MedTec Holding GmbH eingebracht wurden, erwarb die United MedTec Holding GmbH im September 2021 die verbliebenen 20 % an der Haseke GmbH & Co. KG vom Minderheitsgesellschafter. Die United MedTec Holding GmbH hält nunmehr 100 % an der Haseke GmbH & Co. KG. Hintergrund der Neustrukturierung ist, dass sich die Produktportfolios der W. Krömker GmbH als Anbieter für Gelenkarmsysteme in der Medizintechnik und der langjährigen Tochtergesellschaft Haseke GmbH & Co. KG als Hersteller von Tragarmsystemen

optimal ergänzen. Mit der Haseke GmbH & Co. KG neben der W. Krömker GmbH und der Tragfreund GmbH als UMT-Gruppe konnte eine substanzielle Basisbeteiligung mit organischem und anorganischem Wachstumspotenzial im attraktiven Bereich der Medizintechnik geschaffen werden.

Im Oktober 2021 erwarb die GESCO AG 100 % der Anteile an der wkk Beteiligung AG mit Sitz in Wien, Österreich. Wie am 13. Oktober 2021 veröffentlicht, ist geplant, die GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zur überführen. Die Umwandlung soll durch Verschmelzung der wkk Beteiligung AG auf die GESCO AG unter Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea) erfolgen. Die Verschmelzung setzt voraus, dass die Hauptversammlung der GESCO AG diesem Vorhaben zustimmt. Wenn möglich, soll sich die ordentliche Hauptversammlung am 24. August 2022 mit dem Beschlussvorschlag befassen.

In 2021 wurden darüber hinaus die Liquidationen der Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, der Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda, und der Alro GmbH, Wuppertal, beendet. Die Gesellschaften scheiden ohne wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss aus dem Konsolidierungskreis aus.

Ohne Auswirkung auf die Konsolidierung hat die GESCO AG mit der Setter Holding GmbH, vormals Setter GmbH, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der in 2021 von der Hauptversammlung bestätigt wurde und eine steuerliche Organschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2021 begündet hat, sowie ihren Kommanditanteil an der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung in die Setter Holding GmbH eingebracht.

Im Dezember 2020 hatte die GESCO AG sämtliche Anteile an den folgenden Unternehmen (aufgegebene Geschäftsbereiche) abgegeben:

- Segment Mobilitäts-Technologie
 - Paul Beier GmbH & Co. KG, Kassel, sowie Paul Beier Verwaltungs GmbH
 - Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt, sowie Dömer GmbH
 - Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda
 - WBL Holding GmbH, Laichingen, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen, Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig, und TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal.

- Übrige Segmente
 - Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld einschließlich ihrer Tochtergesellschaften Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn, Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine und OOO Frank RUS, Orjol, Russland
 - C.F.K. CNC Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel

Die Veräußerung wurde am 22. bzw. 23. Dezember 2020 wirksam mit Ausnahme der Abgabe der Paul Beier GmbH & Co. KG. Die Wirksamkeit der Transaktion unterlag in diesem Fall noch dem Zustimmungsvorbehalt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Ein Abgang wurde in 2020 bereits gebucht, da die Zustimmung überwiegend wahrscheinlich war und die GESCO AG vorbehaltlich der Erteilung der Genehmigung vertraglich an die Anteilsveräußerung gebunden war. Der Vollzug der Transaktion erfolgte mit Schreiben des Ministeriums im März 2021. Mit dieser Veräußerung schloss GESCO das Segment Mobilitäts-Technologie und nahm zugleich den größten Portfoliumbau der Unternehmensgeschichte vor. Die Transaktion erfolgte im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL und diente dem Ziel, das Portfolio ausgewogener, robuster und damit auch profitabler zu gestalten.

Steuerungssystem

Die Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig und mindestens auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Erkenntnisse aus dem Berichtswesen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Investment-Manager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort oder in Video-Meetings analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen- wie auf Risikoseite gemeinsam erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter. Im Wirtschafts- und im Prognosebericht innerhalb dieses Lageberichts werden für den Konzern Umsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter als bedeutsamste Indikatoren in die Erläuterungen einbezogen. Für die Holding gilt dies im Hinblick auf die Beteiligungserträge und den Jahresüberschuss sowie die Eigenkapitalquote.

Forschung und Entwicklung

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleine mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen in der Regel in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil.

Neben dem Schwerpunkt der verschiedenen Anwendungen der additiven Fertigung (3D-Druck) bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH hat der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach innovativen Bandstahl für das Innenleben der Batterien für E-Mobilität entwickelt. Der Bandstahl wird für das Batteriemodul so geformt und geschweißt, dass er die verschiedenen Zellen des Lithium-Ionen-Akkus verbindet. Er leitet die elektrische Energie, die in den Zellen entsteht, praktisch verlustfrei. Dabei gibt er möglichst wenig Wärme ab, damit der Akku nicht überhitzt. Pickhardt & Gerlach entwickelte dafür einen eigenen Markennamen: EMONI®. Gemeinsam mit einer Ausgründung der RWTH Aachen wurde EMONI® für den Einsatz in E-Bike-Batterien geprüft, mit dem Ergebnis, dass der elektrische Wirkungsgrad sogar leicht besser ist als der Marktstandard. Weitere Entwicklungen beziehen sich auf die Kombination von Edelstahl und Nickel. SVT hat in 2021 ein Projekt mit Schwerpunkt Verladung von Wasserstoff begonnen. Setter, weltmarktführender Hersteller von Papierstäbchen, hat Stäbchen auf Basis von Zuckerrohr entwickelt, um sein Produktspektrum zu erweitern.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession geraten war, fiel das **deutsche Bruttoinlandsprodukt** mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,9 % im Jahr 2021 wieder positiv aus. Gingen die privaten Konsumausgaben in 2020 mit -5,9 % so stark zurück wie noch nie, so legten diese im Jahresverlauf 2021 angesichts der spürbar geringeren Belastungen durch die Pandemie allmählich zu, stagnierten letztlich jedoch (0,0 %). Insbesondere die vierte Corona-Welle sowie die Preisniveauentwicklung bremsten die Wachstumsdynamik des privaten Konsums in den Wintermonaten 2021 noch ab, dies jedoch deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum. Demgegenüber stand ein spürbar angestiegener Staatskonsum (+3,4 %). Größte Treiber waren die vielfältigen Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft und zusätzliche Ausgaben im Gesundheitsbereich.

Nicht zuletzt wegen der anhaltenden Liefer- und Materialengpässe bewegten sich die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen in 2021 noch auf einem vergleichsweise gedämpften Niveau (+3,2 % bzw. +0,5 %). Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen zeigten, verglichen mit dem schwachen Vorjahr, eine wieder deutlich steigende Dynamik (Exporte +9,4 %, Importe +8,6 %). 2020 endete der seit mehr als 14 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit aufgrund der Corona-Pandemie, wobei zusätzliche Entlassungen durch die erweiterten Kurzarbeit-Regelungen verhindert werden konnten. Im Sommer 2021 setzte daraufhin eine kräftige Erholung der Erwerbstätigkeit ein, die sich zum Jahresende wieder etwas verlangsamte. Insgesamt verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2021 eine im Vergleich zum Vorjahr spürbare Erholung, die durch das Infektionsgeschehen in den Wintermonaten sowie die anhaltenden Material- und Lieferengpässe jedoch noch ausgebremst wurde.

Im Corona-Jahr 2020 ging die Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau um insgesamt 12,1 % zurück. Infolge erster Entspannungssignale seit Oktober 2020 fiel der Produktionsrückgang in 2020 damit jedoch etwas besser aus als die ursprünglich prognostizierten -17 %. Die sich seitdem leicht aufhellende Konjunktur wirkte sich auch auf die Prognose für 2021 aus, sodass der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)** um den Jahreswechsel 2020/2021 einen Anstieg der Produktion um 4 % für 2021 erwartete. Zuvor gingen die Volkswirte des VDMA noch von einem Zuwachs von 2 % aus.

Anfang 2021 lasteten die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiter spürbar auf den Unternehmen und deren Investitionsplänen. Hinzu kamen anhaltende Beeinträchtigungen der Wertschöpfungsketten sowie die wirtschaftlichen Spannungen zwischen den USA und China. Die deutschen Unternehmen verzeichneten mit voranschreitender Zeit jedoch weniger Auftragsseinbußen oder Stornierungen, kämpften aber unverändert mit Engpässen in den Lieferketten. Der Verband erhöhte seine Produktionsprognose im April 2021 auf +7 % und im Juni 2021 noch einmal auf +10 %.

In den ersten neun Monaten 2021 hatten sich die Auftragsbücher der Maschinenbauunternehmen trotz Corona gut gefüllt. Wachstumsbegrenzend wirkten die aus dem Auftragsstau resultierenden Produktionsbehinderungen und die teilweise fortbestehenden Reisebeschränkungen. Der anhaltende Fachkräftemangel, Materialknappheiten, Preissteigerungen sowie Probleme in der Logistik- und Transportabwicklung belasteten die Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau zusätzlich.

Zum Jahresende 2021 ließ die außerordentliche Wachstumsdynamik der Sommermonate allmählich nach. Der Verband geht jedoch davon aus, dass die Auftragslage intakt bleiben wird, auch weil Aufträge, die aus Kapazitätsgründen in 2021 nicht mehr gefertigt werden konnten, in 2022 umgesetzt werden. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts und des VDMA stieg die preisbereinigte Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Gesamtjahr 2021 letztlich um 7,0 % auf ca. 219 Mrd. €.

Der M&A-Markt war auch im Geschäftsjahr 2021 geprägt durch die Covid-19-Pandemie, konnte weltweit jedoch Rekorde verzeichnen. Aufgrund des Anlagedrucks und der weiterhin hohen Liquidität befinden sich die Bewertungen für attraktive Zielunternehmen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Multiplikatoren (Multiples) in Höhe des 20-fachen EBITDAs der letzten zwölf Monate sind bei Software-, Telemedizin-, E-Commerce- und Fintech-Unternehmen keine Seltenheit mehr. Auch gut aufgestellte Industrieunternehmen werden aktuell für zweistellige EBITDA-Multiples veräußert und Private Equity Fonds nutzen die Situation für profitable Exits.

Darüber hinaus zeichnen sich weitere Trends und Entwicklungen ab: das Thema Nachhaltigkeit (ESG) hält bei M&A-Deals Einzug, die virtuelle Abwicklung von Deals nimmt zu und der Arbeitsalltag der M&A-Teams ist von Remote-Arbeit geprägt.

Weiterhin trifft eine sehr starke Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. In diesem Umfeld forciert GESCO die aktive Ansprache von Unternehmern sowohl für Basisbeteiligungen als auch zunehmend für potenzielle Ergänzungsakquisitionen, nimmt aber auch an ausgewählten Auktionen teil. Als Langfristinvestor muss GESCO im aktuellen Marktumfeld diszipliniert, aber bestimmt agieren.

Geschäftsverlauf

Nach 2020, einem Krisenjahr, das geprägt war von den Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie, verzeichneten die Unternehmen der GESCO-Gruppe einen erfreulichen Start in das Geschäftsjahr 2021. Alle drei Segmente konnten Ihre Geschäftsvolumina deutlich ausbauen. Das Projektgeschäft lief allmählich an. Die gute Entwicklung im Band- und Edelstahlbereich unterstützte zusätzlich.

Im ersten Halbjahr 2021 profitierten die Unternehmen vom konjunkturellen Rückenwind und der wiederbelebten Nachfrage, unterstützt durch die wirtschaftlichen Effekte aus erfolgreichen Maßnahmen der in 2019 und 2020 aufgelegten Programme für operative Excellence (OPEX) sowie Markt- und Produkt Excellence (MAPEX). Der Werkzeug- und der Bandstahlbereich und das stabil positive Geschäft mit Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie trugen ebenfalls zur guten Entwicklung bei. Besonders erfreulich entwickelte sich auch die Nachfrage nach Edelstahlanlagen für die Pharma- und Biotech-Branche. Die im zweiten Quartal 2021 erworbene UMT-Gruppe erbrachte darüber hinaus einen zeitanteiligen Beitrag zur Gesamtentwicklung der GESCO-Gruppe. Weitere Treiber waren die Baubranche sowie die anhaltend gute Auftragslage in der Verladetechnik.

Infolge der sich über den Jahresverlauf intensivierenden Materialengpässe (Stahl, Kunststoffe, Steuerungskomponenten) und Preissteigerungen galt es für die Tochtergesellschaften, die Materialversorgung aufmerksam im Blick zu halten und vorausschauend zu handeln. Das gute Management von Lieferschwierigkeiten und Preisbelastungen entfaltete positive Wirkung über den Jahresverlauf, unterstützt von der anziehenden Nachfrage. Zusätzlich profitierte der Investitionsgüterbereich im zweiten

Halbjahr 2021 von den üblicherweise in diesem Zeitraum erhöhten Beiträgen aus der Auslieferung von Maschinen und Anlagen. Letztlich wiesen alle Segmente der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 deutlich verbesserte Geschäftsentwicklungen auf, wobei die meisten Tochtergesellschaften auch die Umsätze des letzten Vor-Corona-Jahres 2019 übertreffen konnten.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Nach dem ersten Corona-Jahr 2020 verzeichnete die GESCO-Gruppe im Jahr 2021 insgesamt einen deutlichen Anstieg der Nachfrage, von dem alle Segmente profitierten.

Der Auftragseingang der GESCO-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 544,5 Mio. €, d.h. 33,7% mehr als im Vorjahr (Vorjahr fortgeführte Unternehmen, d.h. ohne die im Dezember 2020 und Februar 2021 veräußerten sieben Gesellschaften: 407,1 Mio. €). Der Konzernumsatz lag bei insgesamt 488,1 Mio. € um 22,9% über dem des Vorjahres (397,2 Mio. €). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 209,3 Mio. € (aus fortgeführten Aktivitäten 139,7 Mio. €).

Im like-for-like-Vergleich zum letzten Vor-Corona-Kalenderjahr 2019 (fortgeführte Gesellschaften ohne United MedTech-Akquisition) hat sich in 2021 der Auftragseingang um 17,3% und der Umsatz um 3,0% erhöht.

Trotz der Preissteigerungen in vielen Bereichen im Jahr 2021 konnte die Materialaufwandsquote insgesamt von 55,6% auf 54,4% gesenkt werden.

Die Reduzierung der Personalaufwandsquote von 26,2% auf 23,1% ist nicht allein auf den Preisanstieg im Umsatz zurückzuführen, sondern spiegelt auch den Effizienzgewinn insbesondere durch die Reduzierung nicht wertschöpfender Tätigkeiten wider. Bei einem Umsatzanstieg von 22,9% ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter um weniger als 2% gestiegen (fortgeführte Unternehmen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen etwas über dem Niveau des Vorjahres, wozu unter anderem Fördergelder in den USA beigetragen haben, die als Unterstützung für Corona-Personalkosten des Vorjahres gewährt wurden.

Der sonstige betriebliche Aufwand der fortgeführten Aktivitäten ist mit 25,1% etwas stärker angestiegen als der Umsatz. Ein einmaliger Aufwand von 2,7 Mio. € betraf eine Kaufpreisanpassung für eine zurückliegende Akquisition, die bis zum 31. Dezember 2021 befristet war, und deren Inanspruchnahme bei Erwerb nicht erwartet worden war. Im Übrigen reflektiert der höhere Aufwand das gestiegene Geschäftsvolumen.

Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 62,2 Mio. € (33,4 Mio. €).

Die Abschreibungen lagen im Berichtszeitraum bei 17,6 Mio. € (16,7 Mio. €). Außerplanmäßige Abschreibungen betrafen im Vorjahr ausschließlich die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) erreichte 44,6 Mio. € (16,7 Mio. €). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 9,1% (4,2 %) und damit erstmals

wieder in unserem Zielkorridor von 8 – 10% seit 2018/2019 (Konzernabschluss zum 31.03.2019 wie berichtet).

Das Finanzergebnis von -1,9 Mio. € (-3,8 Mio. €) beinhaltet außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von 0,9 Mio. € (2,1 Mio. €), die in indirektem Zusammenhang mit der Veräußerung von Unternehmen stehen. Dem übrigen Finanzergebnis von -1,0 Mio. € steht ein Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten im Vorjahr von -1,7 Mio. € gegenüber.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf 42,7 Mio. € (12,9 Mio.€). Die Steuerquote lag mit 31,0% deutlich unter den Steuerquoten der letzten Jahre. GESCO hat einen weiteren Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen sowie Umstrukturierungen innerhalb von Tochtergesellschaften durchgeführt und die entsprechenden Gesellschaften haben mit positiven Ergebnissen dazu beigetragen, dass Aufwendungen und Verlustvorträge steuerlich verrechenbar waren bzw. werden. Die Steuerquote lag im Vorjahr bei 46,6 % bei fortgeführten Aktivitäten aufgrund der höheren Nichtaktivierung von latenten Steuern für Verlustvorträge.

Nach den Ergebnisanteilen Dritter an Kapitalgesellschaften von 2,6 Mio. € (1,1 Mio. €) erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 26,9 Mio. €, im Vorjahr standen dem für die fortgeführten Aktivitäten 5,8 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 2,48 € (0,54 € fortgeführt).

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Steuern ist mit -19 T€ unwesentlich. Im Vorjahr lag es bei -21,7 Mio. € und beinhaltete neben einem laufenden Ergebnis von -2,1 Mio. € außerordentliche Abschreibungen auf Anlagevermögen einschließlich Firmenwerten von 15,5 Mio. € sowie Verluste aus Entkonsolidierung von 4,1 Mio. €. Insgesamt betrug das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter im Vorjahr damit -16,6 Mio. €, wovon 21,7 Mio. € Aufwand auf die Wertberichtigung der Finanzanlagen (fortgeführt), das Impairment und die Entkonsolidierungsverluste (beides aufgegeben) entfielen.

Im Konzernabschluss des Vorjahres gingen wir für das Geschäftsjahr 2021 von einer mindestens zehnpromtigen Umsatzsteigerung aus und erwarteten ein deutlich zweistelliges Mio.-€-Ergebnis. Den Ausblick hatten wir konkretisiert auf eine Umsatzspanne von 445 – 465 Mio. € mit einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritten von 16,5 – 18,5 Mio. €. Nach den ersten unerwartet starken Monaten des Jahres hatten wir die Umsatzprognose angehoben auf 465 – 485 Mio. € mit einem Ergebnis von 20 – 22 Mio. €. Da die Geschäftsaktivitäten auf dem hohen Niveau blieben, haben wir im November 2021 die Umsatzprognose auf den oberen Rand konkretisiert und die Erwartung für das Ergebnis auf 22 – 24 Mio. € angepasst. Die Prognose haben wir, wie am 09. März 2022 berichtet, mit einem Umsatz von 488,1 Mio. € leicht und einem Rekordergebnis von 26,9 Mio. € deutlich € übertroffen. Ausschlaggebend für das sehr gute Ergebnis im vierten Quartal waren die Realisierung von Projekten trotz der Versorgungsengpässe und der positive Effekt des Ergebnisabführungsvertrags mit der Setter auf die Steuerquote. Darüber hinaus ist es den Gesellschaften gelungen, die erheblichen Preissteigerungen im Material durch vorausschauende Preisanpassungen zu kompensieren.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die Entwicklung im Segment **Produktionsprozess-Technologie** war zu Jahresbeginn geprägt von Investitionszurückhaltung der Kunden im Bereich Automotive, während die Nachfrage nach Edelmetallanlagen von Beginn des Jahres an sehr positiv war. Im Laufe

des Jahres ist die Investitionsgüternachfrage auch bei den übrigen Unternehmen angestiegen, so dass der Auftragseingang für alle Unternehmen 83,9 Mio. € erreichte (49,7 Mio.€ im Vorjahr bei den fortgeführten Unternehmen) entsprechend einer Erhöhung um 68,7 %. Der Umsatz lag mit insgesamt 65,3 Mio. € um 20,6% über dem Vorjahr (54,2 Mio. €). Auch der Umsatzanstieg wurde von allen Unternehmen getragen. Das EBIT erreichte 8,7 Mio. € (0,4 Mio. €) bei einer EBIT-Marge von 13,3% (0,7%). Erfreulich sind insbesondere die weitere Margensteigerung der Sommer & Straßburger bei gesteigerter Betriebsleistung, vornehmlich resultierend aus dem OPEX-Programm, und der positive Beitrag der MAE nach dem im Vorjahr zu verzeichnenden Restrukturierungsaufwand.

Im Segment **Ressourcen-Technologie** haben Nachholeffekte das Jahr 2021 stark beginnen lassen. Auf die zunehmend hohen Nachfragesituation verbunden mit einem deutlichen Preisanstieg haben unsere Unternehmen im Werkzeug- und Bandstahlbereich mit einer geschickten Versorgungs- und angemessenen Preispolitik reagiert, um einerseits die Kunden bestmöglich zufrieden zu stellen und andererseits die eigenen Margen nach den eher schwachen Ergebnissen des Vorjahres wieder zu verbessern. Die SVT, tätig im Bereich der Verladeanlagen für Flüssigkeiten und Gase, hatte im Vorjahr den größten Projektauftrag ihrer Unternehmensgeschichte gewinnen können, der im Berichtsjahr teilweise ausgeliefert wurde. Das hohe Auftragseingangsniveau konnte aber auch in 2021 gehalten werden. Insgesamt erreichte der Auftragseingang des Segments, das von der Unternehmensveräußerung 2020 nicht beeinflusst war, 292,2 Mio. € (233,3 Mio. €). Der Umsatz lag in diesem Segment bei 277,7 Mio. € (226,4 Mio. €). Bei einem EBIT von 35,5 Mio. € (13,7 Mio. €) stieg die EBIT-Marge auf 12,8 % gegenüber 6,0 % im Vorjahreszeitraum.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** zeichnet sich üblicherweise durch einen weniger zyklischen Charakter mit stabilen Umsätzen und positiven Margen aus. Im Geschäftsjahr 2021 konnten aber auch hier deutliche Zuwächse erzielt werden. Besonders hervorzuheben war der Auftragseingang im Edelstahlbereich aus der Biotech- und Halbleiterindustrie, dazu kam eine deutlich höhere Nachfrage aus dem Baubereich. Auch die Setter-Gruppe, die als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem dynamischen Markt agiert, konnte erneut Rekordwerte in Umsatz und Ergebnis verzeichnen. Der Auftragseingang betrug insgesamt 168,4 Mio. € (124,0 Mio. € fortgeführt) und der Umsatz erreichte 145,1 Mio. € (116,7 Mio. €). Das EBIT belief sich auf 14,6 Mio. € (11,4 Mio. €), wobei die EBIT-Marge von 9,8% auf 10,1 % gestiegen ist. Die United MedTech-Gruppe ist seit Juni in diesen operativen Zahlen vor Effekten aus Erstkonsolidierung enthalten.

Im Segment **GESCO AG / sonstige Gesellschaften** sind neben der GESCO AG einige Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung einbezogen. In der Position **Überleitung** sind Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen. Die relativ hohe Überleitungsposition von -7,0 Mio € (Vorjahr -3,2 Mio. €) beinhaltet neben einmaligen Effekten aus der Erstkonsolidierung der United MedTech-Gruppe auch die Kaufpreisanpassung für eine zurückliegende Akquisition von 2,7 Mio. €, die bis zum 31. Dezember 2021 befristet war und deren Inanspruchnahme bei Erwerb nicht erwartet worden war.

Umsatz nach Regionen

Der Auslandsanteil am Konzernumsatz lag bei 48,2 % (46,6 % bei den fortgeführten Gesellschaften). Auf Europa (ohne Deutschland) entfielen 28,7 % (30,3 %) des Umsatzes, wobei Frankreich und Italien die bedeutendsten Einzelmärkte bildeten. Der

Anteil Asiens lag bei 9,6 % (7,5 %), wovon 3,2 (1,7) Prozentpunkte auf China entfielen. Die USA stellten mit einem Anteil von 7,3% (6,3 %) den bedeutendsten Markt außerhalb Deutschlands dar.

Die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell sehr unterschiedlich aus; mehrere Tochtergesellschaften weisen Exportquoten von über 70 % auf.

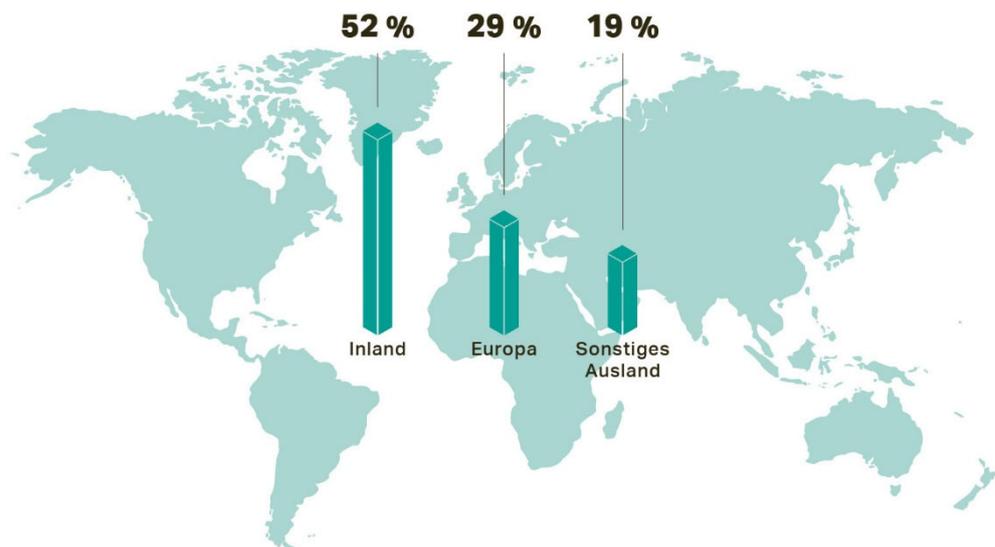
Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Umsatz nach Regionen

Geschäftsjahr 2021 (fortgeführte Geschäftsbereiche)

Umsatz nach Regionen

Geschäftsjahr 2021 (fortgeführte Geschäftsbereiche)



Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist starke Bilanzrelationen mit einem hohen Eigenkapital und zum 31.12.2021 liquiden Mittel in überdurchschnittlichem Umfang auf. Der Goodwill liegt mit 15,2 % (10,3 %) des Eigenkapitals auch nach der Akquisition der United MedTec-Gruppe auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 255,7 Mio. € über dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres von 227,8 Mio. €, was insbesondere aus dem positiven Konzernjahresergebnis resultiert. Da die Bilanzsumme aufgrund der Akquisition sowie des durch das höhere Geschäftsvolumen zugenommenen Working Capitals gestiegen ist, veränderte sich die Eigenkapitalquote von 58,3 % auf 56,9 %.

Investitionen

Die GESCO AG als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung. Angesichts der Nachfrageschwäche hatten wir im Vorjahr nicht zwingend notwendige Investitionsvorhaben zurückgestellt und waren aufgrund der bestehenden Unsicherheiten auch im Berichtsjahr in vielen Bereichen noch zurückhaltend.

Insgesamt lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen aller Gesellschaften bei 13,8 Mio. € gegenüber 12,4 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten sind gemäß IFRS 16 als Investitionen ausgewiesene Nutzungsrechte von 5,9 Mio. € im Berichtszeitraum und 1,4 Mio. € im Vorjahr.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Gesamtvolumen auf eine Reihe kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Der Investitionsschwerpunkt lag wie im Vorjahr bei der Setter-Gruppe, die nach Erweiterung ihrer deutschen Fertigungskapazitäten für Papierstäbchen für die Süßwaren- und Hygieneindustrie im Vorjahr in 2021 den Maschinen- und Anlagenpark in den USA im Zuge eines Umzugs des Standortes neu aufgebaut hat. Die Anmietung des neuen Grundstücks in Fountain Inn, South Carolina, hat auch wesentlich zum Anstieg des Saldos der Nutzungsrechte beigetragen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 676 T€ (Vorjahr 772 T€). Dies betrifft im Wesentlichen bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen bei mehreren Gesellschaften. Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen der fortgeführten Gesellschaften beliefen sich im Berichtszeitraum auf 17,6 Mio. € (16,7 Mio. € fortgeführt). Bei den aufgegebenen Geschäftsbereichen setzen sich die Abschreibungen von 24,2 Mio. € im Vorjahr aus 8,7 Mio. € planmäßigen Abschreibungen sowie 15,5 Mio. € außerplanmäßigen Abschreibungen, davon 2,1 Mio. € auf Firmenwerte, zusammen.

Liquidität und Nettoverschuldung

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 57,7 Mio. € nochmals über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 49,2 Mio. €.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in Summe um 6,3 Mio. € auf 76,3 Mio. € (82,6 Mio. €). Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich von 15,3 Mio. € auf 19,3 Mio. € um 4,0 Mio. € durch den Zugang der Krömker GmbH und die Anmietung der neuen Halle der Setterstix US.

Die Nettoverschuldung hat sich somit von 33,4 Mio. € auf 18,6 Mio. € reduziert. Unter Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich eine Verbesserung von 48,7 Mio. € auf 37,9 Mio. €.

Bezogen auf das EBITDA von 62,2 Mio. € liegt die Net Debt-to-EBITDA-Ratio somit bei 0,3 bzw. incl. IFRS 16 bei 0,6.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 30,1 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausgehend von dem positiven Periodenergebnis von 29,5 Mio. € verminderte sich der operative Cashflow gegenüber dem Vorjahr auf 51,7 Mio. € (59,6 Mio. €). Dem sehr guten Ergebnis im Berichtsjahr stand ein angesichts des deutlich höheren Geschäftsvolumens moderater Anstieg des Working Capitals um 12,8 Mio. € gegenüber, während das schwächere operative Vorjahresergebnis durch Liquiditätsgewinne aus dem Abbau von Working Capital kompensiert wurde. Die Working Capital Ratio verbesserte sich von 37,2 % zum Jahresende 2020 auf 32,9 % zum 31.12.2021. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 32,0 Mio. € beinhaltet die eigenfinanzierte Akquisition der United MedTec-Gruppe. Die Tilgung von Krediten überstieg mit 10,8 Mio. € die Neuaufnahme von 4,5 Mio. €.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 449,5 Mio. €, im Vorjahr bei 390,8 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahreswert insbesondere durch die im Rahmen des Erwerbs der United MedTec-Gruppe bilanzierten Immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 29,8 Mio. € erhöht. Die Vorräte und Liefer- und Leistungsforderungen sind um 28,1 Mio. € gestiegen.

Die Sachanlagenintensität lag bei 23,7 % (Vorjahresstichtag 26,8 %). Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag 1,7 (1,9).

Lage der GESCO AG

Die Erläuterungen beziehen sich auf den nach HGB erstellten Einzelabschluss der GESCO AG. Die GESCO AG hat im Konzern Holdingsfunktionen.

Die Beteiligungserträge der GESCO AG lagen 2021 mit 30,2 Mio. € über dem Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres (27,5 Mio. €). Die Ausschüttungen werden unter Berücksichtigung von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage der Tochtergesellschaften sowie unter dem Aspekt der Optimierung der Liquidität innerhalb der GESCO-Gruppe individuell festgelegt.

Den Aufwendungen aus Verlustübernahmen von 5,4 Mio. € im Vorjahr standen im Berichtsjahr 2021 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 10,9 Mio. € gegenüber. Im Geschäftsjahr 2020 waren die beiden Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag bestand, von der Entwicklung im Automotive-Sektor signifikant betroffen. Die Modelltechnik Formenbau GmbH, eines der beiden Unternehmen, war im Dezember 2020 im Rahmen des Verkaufs mehrerer Tochtergesellschaften veräußert worden. Im Geschäftsjahr 2021 schloss die GESCO AG einen Gewinnabführungsvertrag mit der Setter Holding GmbH, vormals Setter GmbH, ab, sodass seitdem Gewinnabführungsverträge mit der Setter Holding GmbH und der MAE. Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH bestehen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von insgesamt 0,9 Mio. € in 2021 beziehen sich überwiegend auf die Wertberichtigung auf eine Liquiditätsunterstützung, die einer früheren Tochtergesellschaft befristet bis zum 31. Dezember 2022 gewährt worden war.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Umsatzerlöse resultieren aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an die Beteiligungsgesellschaften sowie Beratungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 0,3 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €). Der vergleichsweise hohe Vorjahreswert ist auf die im Dezember 2020 erfolgte Veräußerung von Beteiligungen zurückzuführen. Daraus hatten sich für einzelne Gesellschaften Erträge in Höhe von insgesamt 11,2 Mio. € ergeben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 36,3 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 hatten sich durch die Transaktion für einzelne Gesellschaften Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen und von Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften sowie weiteren spezifischen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 32,8 Mio. € ergeben. Im Berichtsjahr 2021 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere die üblichen Beratungs-, Betreuungs- und Abschlusskosten.

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das Jahresergebnis auf 30,7 Mio. €, nachdem das vorangegangene Geschäftsjahr einen transaktionsbedingten Jahresfehlbetrag von 5,8 Mio. € ausgewiesen hatte. Bei Herausrechnung der Transaktionseffekte mit einem Nettoaufwand von 23,8 Mio. € hätte sich im Berichtsjahr 2020 ein Überschuss von 18,0 Mio. € ergeben.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 hatte die GESCO AG für das neue Geschäftsjahr 2021 für die Beteiligungserträge und für den Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020 bei Außerachtlassung der Transaktionseffekte erwartet. Die positiven Entwicklungen der Tochtergesellschaften haben zu deutlich höheren Beteiligungserträgen und Erträgen aus Ergebnisabführung geführt, was in dem entsprechend höheren Jahresergebnis resultierte.

Die Bilanzsumme der GESCO AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 246,9 Mio. € (Vorjahr: 213,8 Mio. €).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Finanzanlagen infolge der angestiegenen Anteile an verbundenen Unternehmen um insgesamt 43,5 Mio. €. Zu Zugängen aus Erwerben von 26,4 Mio. € kam die Einlage von Forderungen im Zuge von Umstrukturierungen von 21,2 Mio. €, während Abgänge von 3,5 Mio. € netto durch Veräußerung und Liquidationen zu verzeichnen waren. Die sonstigen Ausleihungen über 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) betreffen ein in spätestens vier Jahren fälliges Verkäuferdarlehen, das in Zusammenhang mit der Ende 2020 durchgeführten Transaktion steht. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich um 6,1 Mio. €. Den in die Beteiligungen eingebrachten Forderungen von 21,2 Mio. € standen erworbene Darlehen an die United MedTech Holding GmbH sowie höhere Forderungen aus Gewinnausschüttung bzw. –zurechnung gegenüber. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 3,0 Mio. € ist bedingt durch niedrigere Ansprüche auf Steuerrückzahlungen als im Vorjahr.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 23,8 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €). In Anbetracht des negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2020 wurde im Berichtszeitraum keine Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 223,0 Mio. € (Vorjahr: 192,4 Mio. €), die Eigenkapitalquote stieg leicht von 90,0 % auf 91,3 %.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 15,1 Mio. € auf 11,4 Mio. € ist in der Tilgung von Bankdarlehen begründet.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO AG zum Bilanzstichtag gesunde Relationen mit einer hohen Eigenkapitalquote, einer niedrigen Verschuldung und hohen liquiden Mitteln auf. Vor diesem Hintergrund verfügt die GESCO AG nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu attraktiven Konditionen. Die Gesellschaft ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 hatte die GESCO AG für das neue Geschäftsjahr eine Eigenkapitalquote auf dem Niveau von über 80 % in Aussicht gestellt. Die Quote ist letztlich aufgrund der Veränderungen in der Beteiligungsstruktur höher ausgefallen.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO AG über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 30,1 Mio. €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz zusätzliche Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet der nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 HGB, der als gesonderter Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird. Für 2021 wurde der Bericht erstmals in Anlehnung an den Deutschen Nachhaltigkeits Kodex erstellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in den fortgeführten Geschäftsbereichen der GESCO-Gruppe insgesamt 1.783 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (fortgeführte Geschäftsbereiche im Vorjahr: 1.695). Bei den neu in den Konzernkreis hinzugekommenen United MedTec-Unternehmen waren zum Stichtag 45 Personen beschäftigt. Im Übrigen hat sich die Anzahl der Beschäftigten vor allem im stark ausgelasteten Edelstahlbereich sowie bei Setter erhöht.

Im Herbst 2021 hat die GESCO zum zweiundzwanzigsten Mal allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten, nachdem das Programm in 2020 aus regulatorischen Gründen leider ausnahmsweise nicht durchgeführt werden konnte. Da die GESCO AG in diesem Programm ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung sieht, ist auch weiterhin die Fortsetzung des Programms geplant.

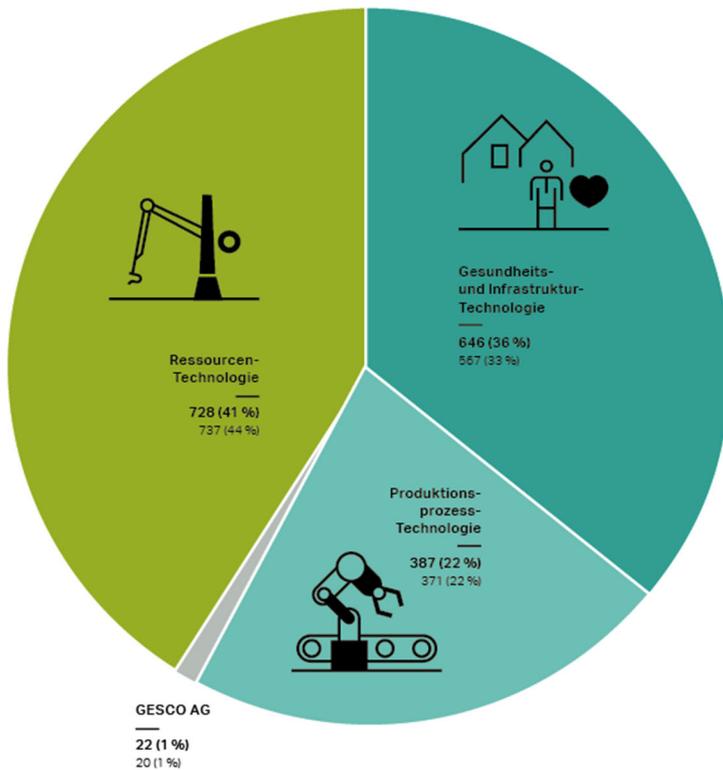
Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Dörrenberg Award“, eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche von Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Im Bereich Gesundheits- und Infrastruktur ist die Belegschaft der United MedTech-Gruppe neu hinzugekommen, zum Stichtag waren dies 45 Beschäftigte.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB.

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

Geschäftsjahr 2021 vs. Geschäftsjahr 2020
(fortgeführte Geschäftsbereiche)



3. Sonstige Angaben

Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates bietet der erstmals für das Geschäftsjahr 2021 separat erstellte und auf der Internet-Seite der GESCO AG veröffentlichte Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG.

Eigene Aktien

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Geschäftsjahr eigene Aktien erworben und wieder vollständig veräußert, so dass zum Stichtag keine eigenen Aktien im Bestand waren. Für die Angaben nach § 160 AktG wird auf den Anhang verwiesen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Bundesregierung rechnet für das Gesamtjahr 2022 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,6 %. Dieser Wert unterschreitet die Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus November 2021, die ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,6 % zugrunde legte. Gemäß den Annahmen der Bundesregierung werden die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2022 noch beeinträchtigen, insbesondere im Dienstleistungsbereich. In Erwartung der Abflachung des Infektionsgeschehens im Verlauf des Jahres geht die Bundesregierung von einer konjunkturellen Erholung aus. Die daraus resultierende Rücknahme der Einschränkungen sowie die allmähliche Auflösung von Lieferengpässen sollten sich positiv auf die Produktion auswirken. Angesichts des hohen Auftragsbestands werden die deutschen Exporte erwartungsgemäß deutlich zulegen, infolgedessen auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Das Wachstum wird unterstützt durch private Konsumausgaben und einer sich fortsetzenden Erholung am Arbeitsmarkt. Die Projektion für 2022 basiert auf den gegebenen Rahmenbedingungen und ist aufgrund der Risiken, die sich aus dem weiteren Pandemieverlauf, der anhaltenden Lieferengpässe sowie des Inflationsdrucks ergeben, mit hoher Unsicherheit behaftet.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) geht davon aus, dass der Maschinen- und Anlagenbau das Umsatzniveau vor der Corona-Krise auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht erreicht haben wird. Neben den Belastungen, die aus der Pandemie resultieren, ist ein weiterer Grund, dass viele Unternehmen bereits vor der Krise deutliche Einbußen aus dem Strukturwandel der Automobilindustrie zu verzeichnen hatten. Dieser wird mit Überwindung der Pandemie noch nicht abgeschlossen sein. Hinzu kommen die direkten und indirekten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die aktuell jedoch kaum zu prognostizieren sind.

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass sich die positive Nachfragesituation noch bis über die erste Jahreshälfte hinaus auf weiterhin hohem Niveau bewegt. Zudem gehen wir davon aus, dass die MAPEX- und OPEX-Programme im Rahmen der NEXT LEVEL 25-Strategie weiter Wirkung zeigen werden. Wir erwarten eine mindestens zehnpromtente Umsatzsteigerung. Für das Ergebnis erwarten wir ebenfalls einen deutlichen Anstieg, der prozentual etwas höher als beim Umsatz liegen dürfte.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine und in Russland, insbesondere der gegenüber Russland verhängten Sanktionen, werden sich allerdings wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsbeziehungen einzelner unserer Tochtergesellschaften mit deren in Russland ansässigen Geschäftspartnern ergeben. Auch generelle Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Öl- und Gasmärkte betreffend, werden unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlichem Umfang in irgendeiner Form treffen. Einzelne direkte mögliche Effekte haben wir in unseren Erwartungen berücksichtigt, aber die Dynamik und Aktualität der Situation lässt derzeit keine genaueren Aussagen bezüglich des Ausmaßes aller direkten und möglichen indirekten Auswirkungen zu.

Als Untergrenze für die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sehen wir im neuen Geschäftsjahr weiterhin den Wert von 40 %.

Die GESCO AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der GESCO-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die GESCO AG für die Beteiligungserträge und für den Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2021 oder etwas darunter. Sofern keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungskreis eintreten, sollte sich die Eigenkapitalquote der GESCO AG auch im neuen Geschäftsjahr auf dem Niveau von über 80% bewegen.

Die GESCO AG strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von mittelständischen Industrieunternehmen. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL25 halten wir an der zuletzt angehobenen Umsatzgröße der Zielunternehmen von 20 bis 100 Mio. € fest. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen. Insgesamt verfolgt GESCO die Balancierung des Portfolios mit drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen. Oberstes Ziel ist ein ausgewogenes Portfolio über viele Branchen hinweg, wobei insbesondere die Ankerbeteiligungen die tragenden Säulen bilden sollen, die von unterschiedlichen Marktzyklen abhängig sind. Die Basisbeteiligungen bieten hingegen die Möglichkeit, in immer neuen Branchen und Anwendungen Fuß zu fassen, um von verschiedenen Trends zu profitieren. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir weiterhin einen kontinuierlichen Dealflow.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Das Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO AG ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Management von Chancen

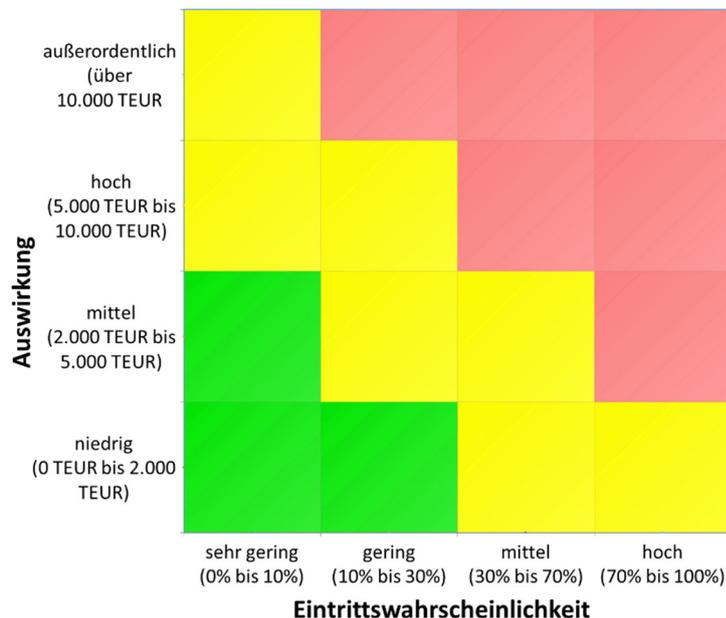
Für die **GESCO AG** bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO AG als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und

bearbeitet wird. Zudem liegen Chancen für die GESCO AG in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen sowie damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung, die im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 weiter ausgebaut wurde.

Für die **operativen Tochtergesellschaften** gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein Internes Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das die Risiken erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei der Fokus auf der Nettobetrachtung der Risikoauswirkung nach mitigierenden Maßnahmen liegt. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind konkrete Einstufungen definiert. Aus der Kombination von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich eine Bewertung der Risiken entsprechend der folgenden Matrix, wobei rot die höchste Risikostufe ausdrückt.



Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Zum 31.12.2021 bestehen keine Einzelrisiken, die in die rote Kategorie fallen. Der Schwerpunkt der erfassten Einzelrisiken innerhalb der gelben Kategorie lag bei Gewährleistungsrisiken mit jeweils niedriger Auswirkung.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert der für das Risikomanagement verantwortliche Mitarbeiter der GESCO AG das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Über die erfassten Einzelrisiken hinaus sehen wir Risiken für die künftige Entwicklung insbesondere in den folgenden Bereichen:

Risiken beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO AG strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte sind hierbei finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur der Belegschaften. Dabei setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt. Ein erfolgskritischer Punkt bei Nachfolgelösungen ist insbesondere das Einsetzen eines neuen Geschäftsführers bei Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung und das Berichtswesen der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert ist, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Risiken in Bezug auf das operative Geschäft

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere im Hinblick auf die Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, die Energiewende und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Dem begegnet die GESCO-Gruppe unter anderem mit der Implementierung von Excellence-Programmen in den Tochtergesellschaften. Zudem dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen dem Vorstand der GESCO AG, den

Investment-Managern und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu strategischen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, Qualitätsmanagement und einem engen Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, sodass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Compliance-Risiken

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Managementsystem, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

Risiken in Bezug auf das Personal

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist qualifiziertes Personal. Für die produzierende Industrie in Deutschland besteht allgemein ein Risiko darin, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel spitzt diese Situation weiter zu. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem in einem Know-how-Verlust, wenn bestehende Kenntnisse und Fertigkeiten innerhalb der Unternehmen nur unzureichend von älteren an jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt werden. Abhilfe verschaffen Maßnahmen zum gezielten Transfer sowie zur angemessenen Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO AG. Führungskräfte, die den in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO AG begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats.

Auch auf Ebene der GESCO AG können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie insbesondere zu den Tochtergesellschaften sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO AG bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe regelmäßig die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Programm sieht die GESCO AG ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung. Aus regulatorischen Gründen konnte das Programm in 2020 nicht durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2021 nahm GESCO das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfolgreich wieder auf.

Risiken aus der Informationstechnologie

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehende Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO AG mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften

regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und zum anderen in der Verhängung von Bußgeldern und der Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Risiken aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital bestehen. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, abhängig. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionsentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO AG und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Aufgrund des starken Anstiegs der Inflation erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 erste Zinserhöhungen im ersten Halbjahr 2022 im Dollar-Raum, insofern die Corona-Pandemie die Wirtschaft nicht erneut schwächt. Im Euro-Raum ist eine Zinsanhebung noch nicht absehbar.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO AG sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO AG sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor-Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf beteiligungsübergreifende Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO AG auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Risiken auf Ebene der GESCO AG

Auf Ebene der GESCO AG bestehen Risiken einer mangelnden Werthaltigkeit von Beteiligungen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Ursache dafür sind typischerweise operative Entwicklungen der betreffenden Tochtergesellschaften, die hinter den Prämissen und Erwartungen zurückbleiben, die der ursprünglichen Kaufpreisfindung bzw. dem aktuellen Beteiligungsansatz zugrunde liegen. Die GESCO AG ist in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften bestrebt, negativen Entwicklungen entgegenzusteuern.

Umweltrisiken

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO AG hält die Tochtergesellschaften an, auf die Einholung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit umsichtigem Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie jeweils adäquatem Qualitätsmanagement. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO AG die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielfältigen Risiken begegnet.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO AG sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft

einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

Geopolitische Risiken und Corona

Die andauernde Corona-Pandemie stellt weiterhin ein noch nicht unerhebliches Risiko für die weltweiten Lieferketten und die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern und Branchen dar, dessen Auswirkungen derzeit weiterhin nicht abschließend beurteilt werden können.

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen und die erwähnten weiteren operativen Risiken hinaus sehen wir aktuell aber das größte Risiko für das operative Geschäft in der allgemein hohen politischen Unsicherheit. Die Entwicklung in der Ukraine und in Russland ist derzeit nicht absehbar. Die Folgen der gegenüber Russland verhängten Sanktionen sowie die Auswirkungen insbesondere auf die weltweiten Energie- und Rohstoffmärkte wird unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlicher Form treffen, wobei Dauer und Ausmaß nicht einschätzbar sind.

Abschließende Risikobewertung

Bei der GESCO-Gruppe ist die Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios, die mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen in vielfach unterschiedlichen Märkten tätig sind, zu berücksichtigen. Die hochdiversifizierte Struktur der Gruppe stellt einen wirkungsvollen mitigierenden Faktor bei der Aggregation von Risiken der einzelnen Tochtergesellschaften dar. Zum einen sind die identifizierten Risiken aufgrund der Geschäftstätigkeit von sehr unterschiedlicher Natur, zum anderen arbeiten die Gesellschaften weitgehend unabhängig voneinander, so dass Risiken eher punktuell als gesellschaftsübergreifend auftreten. Das vermindert auch das Risiko für die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze bei der GESCO AG insgesamt, wobei die hohe Eigenkapitalquote in der Holding die Stabilität auch bei höheren risikobedingten Wertminderungen einzelner Beteiligungen sicherstellen würde. Bei der Risikobeurteilung betrachten wir zudem insbesondere die finanzielle Situation der jeweiligen Gesellschaften sowie der Holding und ihre aktuell verfügbaren Kreditlinien. Der Beurteilung liegt somit die finanzielle Gesamt-Risikotragfähigkeit – verstanden als Fähigkeit, potentielle Verluste aus Eigenkapital und Liquidität abdecken zu können – der GESCO-Gruppe zugrunde. Außerdem stünden weitere mögliche Liquiditätsquellen oder die Realisierung stiller Reserven zur Verfügung.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine konkreten Risiken, die sowohl einzeln als auch aggregiert den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess (IKS) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung und die

Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

6. Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB

Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Abschlussstichtag beträgt das Grundkapital der GESCO AG 10.839.499,00 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Nr. 3: Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Angaben über Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang enthalten.

Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Nr. 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der GESCO AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat kann erfolgen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl; er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG und § 17 der Satzung der GESCO AG. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 17 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat allerdings zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich die Fassung betreffen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Satzungsänderungen entsprechend § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; dem genügt auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 AktG. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals auszuschließen (a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie (c) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen. Von der bestehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur aufgrund einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle

Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- Veräußerung an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Veräußerung an Dritte zu dem Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen;
- im Falle eines Angebots an alle Aktionäre zu dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten auf die Aktien an die Inhaber etwaiger von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie sie diesen nach Ausübung ihrer Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder durch mit ihr verbundene Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit ihrem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG 36.474 eigene Aktien erworben, die im Dezember 2021 vollständig auf die Depots der an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt wurden. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte veröffentlicht.

Wuppertal, den 25. März 2022

Ralph Rumberg
CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs
CFO / Finanzvorständin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 25. März 2022

Der Vorstand

Ralph Rumberg

CEO / Sprecher des Vorstands

Kerstin Müller-Kirchhofs

CFO / Finanzvorständin